



DER LANDRAT

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

145/2008

Bahnhofstraße 11 38300 Wolfenbüttel

Durchwahl (05331) 84 - 267	Vermittlung (05331) 840
E-Mail k.vogt@LK-Wolfenbuettel.de	Fax (05331) 84 - 360

### **Begleitgruppe Asse II formuliert Forderungskatalog:**

#### **Verfüllung und Flutung stoppen**

„Die Art und Weise, wie Landtag und Ministerien mit der aufgetretenen Laugenproblematik umgehen, findet unsere Zustimmung. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es über einen Statusbericht und eine Analyse der Ist-Situation hinaus wichtig ist zu fragen: Wie geht es mit der Asse weiter.“ Das sagt Landrat Jörg Röhmann nach der jüngsten Sitzung der Begleitgruppe Asse II im Landkreis Wolfenbüttel. In Bezug auf die in der Asse eingelagerten schwach- und mittelradioaktiven Stoffe sei es nötig, die Frage nach der sichersten Lösung für die Schließung des ehemaligen Salzbergwerks verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken.

„Die betroffenen Behörden mussten bei ihrer Arbeit zum Statusbericht die Erfahrung machen, dass der Betreiber getroffene Zusagen nicht in ausreichendem Maße einhält,“ so der Wolfenbütteler Landrat. „Das stört uns schon seit langem.“ Daher haben sich jetzt der Landkreis und die stimmberechtigten Mitglieder der Begleitgruppe an die Geschäftsführung des Asse II-Betreiber Helmholtz-Zentrum München (HMGU) gewandt: „Wir wollen in einem persönlichen Gespräch die Versäumnisse der Vergangenheit ansprechen und gemeinsam eine Lösung für die Zukunft entwickeln.“ Für eine künftige konstruktive Zusammenarbeit erwarte man vom Betreiber sowohl organisatorische als auch personelle Veränderungen.

Besonders ärgerlich sei der Umstand, dass trotz verbindlicher Absprachen eine Störfallanalyse bis heute nicht vorliege. „Es besteht ein deutlicher Widerspruch zwischen dem Zeitdruck, den der Betreiber zur Standsicherheit aufbaut und der konkreten Umsetzung der noch nicht

geleisteten konzeptionellen Arbeit, die Voraussetzung für eine sichere und endgültige Lösung der Asseproblematik ist,“ kritisiert der Wolfenbütteler Landrat. Dies lasse vermuten, dass der Betreiber „von der irrigen Annahme ausgeht, dass das ursprünglich geplante Schließungskonzept genehmigt und realisiert werden kann.“

Die Begleitgruppe Asse II fordert deshalb vom Betreiber und von den Ministerien:

Die Arbeiten zur Verfüllung und Flutung des Berges unterhalb der Einlagerungskammern zu stoppen, da sie nicht der Stabilisierung des Berges dienen und mögliche Alternativen für die Schließung beschränken.

Die bereits seit Monaten zugesagten Unterlagen zur Errichtung von Strömungsbarrieren zur Verfügung zu stellen.

Unverzüglich mit der Prüfung der Rückholbarkeit schwach radioaktiver Stoffe zu beginnen und zu klären, welche technischen Voraussetzungen noch zu schaffen sind, um Behälter aus den Einlagerungen zurückzuholen.

Die weitere Verfüllung von Einlagerungskammern zu verbieten, weil dies eine Überprüfung der eingelagerten Behälter und die Umsetzung von Optionen verhindert. Eine zentrale Internetplattform zu schaffen, auf der tagesaktuell sämtliche Messwerte, die für die Bevölkerung relevant sind, dokumentiert werden. Dabei handelt es sich um Messwerte für Luft, Wasser, Boden und für Pflanzen.

Auch für die kommenden Jahre die notwendigen Haushaltsmittel für die wissenschaftliche Begleitung der Schließung des Bergwerkes zur Verfügung zu stellen.

Dass bei der Genehmigung von Strömungsbarrieren das Bundesumweltministerium und der Landkreis künftig beteiligt werden sollen, hat die Asse-Begleitgruppe zustimmend Kenntnis genommen. Die Gruppe trifft sich das nächste Mal am 21. August, um sich mit dem Staatssekretär im Niedersächsischen Umweltministerium Dr. Stefan Birkner über den Stand der Arbeiten zum Statusbericht auszutauschen. Ein weiterer Punkt, über den die Mitglieder des Gremiums mit dem Vertreter des Landes beraten und beschließen wollen, sind die Konsequenzen aus der kritischen Analyse der wissenschaftlich begleitenden Arbeitsgruppe Optionenvergleich zum sogenannten „Herleitungsbericht“ als Teil des Schließungskonzeptes.

In den nächsten Wochen erwartet die Begleitgruppe Asse II eine Analyse des Bundesamtes für Strahlenschutz über die Rückholbarkeit der mittelradioaktiven Stoffe. Mit besonderem Interesse wird das Ergebnis einer Untersuchung zur Erhöhung der Standfestigkeit des Berg-

werkes erwartet. Dr. Peter Jordan von der CDM Consult GmbH Bochum wird ein vom Bundesforschungsministerium in Auftrag gegebenes Gutachten präsentieren.

Wolfenbüttel, 8. August 2008

i.A.

Vogt

**Hinweis an die Redaktionen:** Die Begleitgruppe Asse II hat sich im Januar dieses Jahres konstituiert. Sie soll die geplante Schließung des Bergwerks Asse II begleiten und die Interessen der Region bündeln. Ihr gehören insgesamt zwölf stimmberechtigte Mitglieder an, unter anderem Vertreter des Landkreises und kreisangehöriger Samtgemeinden, der beteiligten Ministerien und des Bundesamtes für Strahlenschutz. Vorsitzender ist Landrat Jörg Röhmann.